

Bildungsstatistik Kanton Solothurn obligatorische Schule - Schuljahr 2024/2025 Auswertungen

Solothurn, Mai 2025

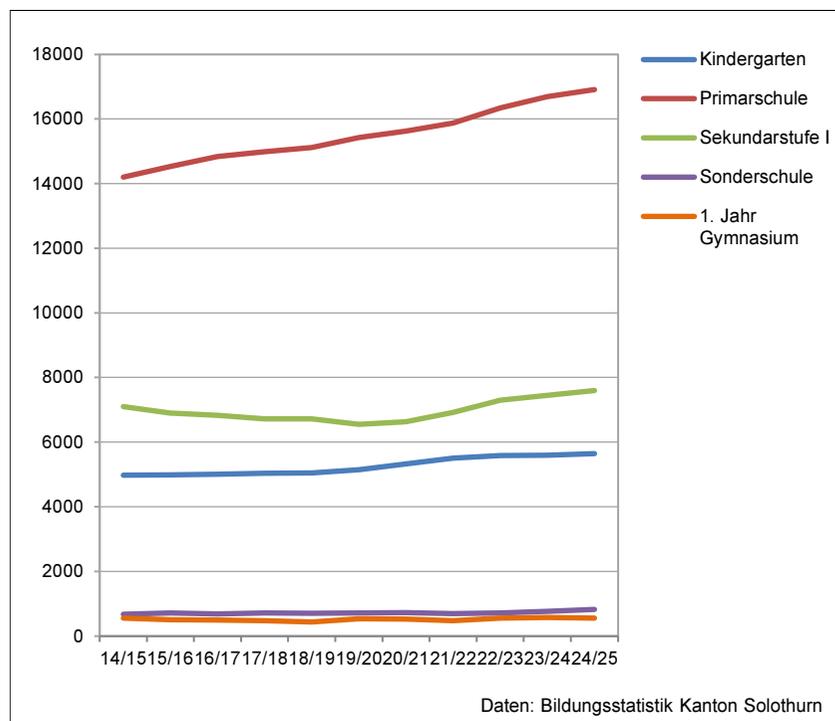
zusätzliche Auskünfte:

Rolf Lischer, Koordinator Bildungsstatistik, rolf.lischer@dbk.so.ch, 032 627 29 76

Schülerinnen und Schüler der obligatorischen Schule, 2014/2015 - 2024/2025

	Kindergarten	Primarschule	Sek K	Sek B	Sek E	Sek P	eigene Programme	Sonderschule	1. Jahr Gymnasium	Total
2014/2015	4983	14207	2515	3262	1107	147	66	679	553	27519
2015/2016	4984	14531	2511	3158	1035	130	61	712	504	27626
2016/2017	5008	14837	2598	3052	1000	107	69	683	495	27849
2017/2018	5036	14988	2459	3093	1012	92	65	717	477	27939
2018/2019	5045	15112	2393	3148	1056	51	71	711	443	28030
2019/2020	5151	15426	2364	3095	1007	21	66	718	534	28382
2020/2021	5324	15625	2385	3157	1026	0	66	730	530	28843
2021/2022	5510	15871	2520	3204	1128	0	64	694	482	29473
2022/2023	5587	16341	2667	3446	1119	0	64	721	556	30501
2023/2024	5593	16682	2730	3586	1063	0	66	763	585	31068
2024/2025	5651	16915	2827	3621	1096	0	61	834	554	31559

Daten: Bildungsstatistik Kanton Solothurn



Die Zeitreihe der Bildungsstatistik des Kantons Solothurn umfasst 15 Jahre. In dieser Zeitperiode fallen vor allem die Auswirkungen der Reform der Sekundarstufe I auf. Ab dem Schuljahr 2011/2012 wurden die neuen Anforderungsniveaus in der Sek I eingeführt, d.h. wurde der erste Jahrgang Schülerinnen und Schüler in der neuen Sek I eingeschult. Nach vier Jahren war die Reform umgesetzt. Weil sich die Schule Leimental wegen der geografischen Nähe am System des Kantons Basel-Landschaft orientiert und dort die Primarschule bis 2015 5 Jahre und die Sekundarstufe I 4 Jahre dauerte, war die Umsetzung im Leimental erst ein Jahr später abgeschlossen.

Seit zehn Jahren steigt die Schülerzahl an der obligatorischen Schule, nachdem sie in früheren Jahren kontinuierlich abgenommen hat. Im Kindergarten nimmt die Zahl der Schülerinnen und Schüler schon seit 2012/2013 wieder zu. Allerdings versteckt sich in diesem Anstieg ein Effekt, der nichts mit der demografischen Entwicklung zu tun hat. Zwischen 2012/2013 und 2014/2015 wurde der Einschulungstermin jeweils um einen Monat verschoben (vom 30.4. bis zum 31.7.), was dazu führte, dass in diesen Jahren Kinder aus 13 Monaten neu eingeschult wurden. Ein Schuljahrgang war demnach um 8.5% grösser als üblich.

In den darauf folgenden Jahren ist die Zahl der Kindergartenkinder weiterhin leicht angestiegen. Dies und die drei vergrösserten Schuljahrgänge haben in der Folge zu einem konstanten Anstieg der Schülerzahl in der Primarschule geführt, der sich nun in der Sekundarstufe I fortsetzt. Der letzte vergrösserte Schuljahrgang ist nun aktuell in der 3. Sek.

Eine Stagnation der Schülerzahlen ist nicht absehbar. Vor sechs Jahren begannen die Kindergarten-zahlen wieder verstärkt anzusteigen.

Schülerinnen und Schüler der obligatorischen Schule, nach Geschlecht, 2024/2025

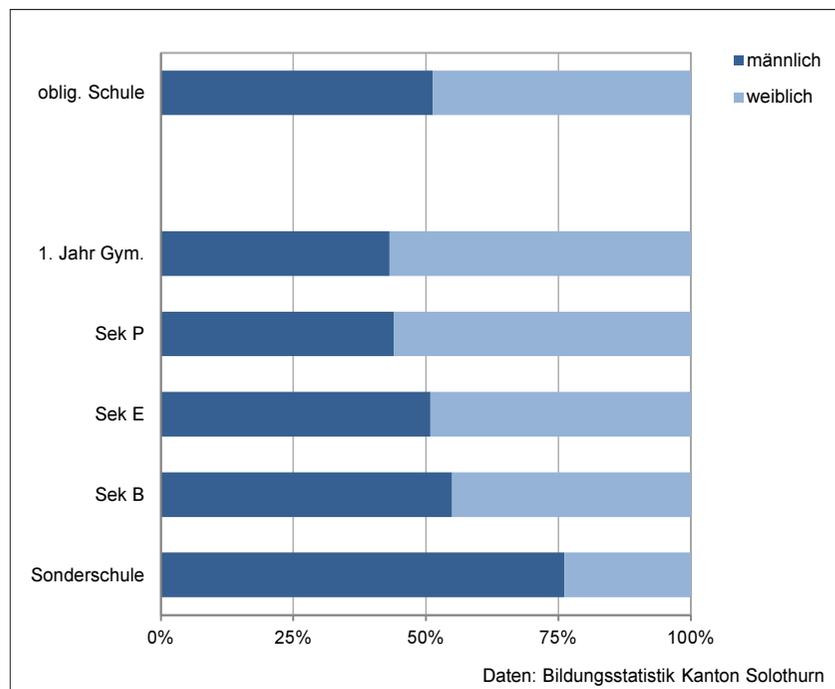
	Kindergarten	Primarschule	Sek B	Sek E	Sek P	eigene Programme	Sonderschule	1. Jahr Gymnasium	Total
männlich	2860	8569	1554	1841	482	32	635	239	16212
weiblich	2791	8346	1273	1780	614	29	199	315	15347

Daten: Bildungsstatistik Kanton Solothurn

Schülerinnen und Schüler der obligatorischen Schule, nach Geschlecht (in %), 2024/2025

	Kindergarten	Primarschule	Sek B	Sek E	Sek P	eigene Programme	Sonderschule	1. Jahr Gymnasium	Total
männlich	50.6	50.7	55.0	50.8	44.0	52.5	76.1	43.1	51.4
weiblich	49.4	49.3	45.0	49.2	56.0	47.5	23.9	56.9	48.6

Daten: Bildungsstatistik Kanton Solothurn



31'559 Schulkinder besuchen 2024/2025 im Kanton Solothurn die obligatorische Schule. 31'115 von ihnen an einer öffentlichen Schule, die andern 444 an einer privaten Schule, was einem Anteil von 1.4% entspricht.

Über die ganze Zeit der obligatorischen Schule sind die Knaben (51.4%) zahlenmässig etwas stärker vertreten als die Mädchen (48.6%). Dies hat vor allem biologische Gründe. Es werden etwas mehr Knaben als Mädchen geboren. Es fällt auf, dass der Anteil der Mädchen umso grösser ist, je anspruchsvoller der Schultyp ist. Im 1. Jahr des Gymnasiums liegt er auf 56.9%. In der Sek P beläuft er sich auf 56.0%. In der Sek E auf 49.2% und in der Sek B liegt der Anteil bei 45.0%.

Bedeutend ist der Unterschied zwischen Knaben und Mädchen in der Sonderschule. Drei Viertel aller Sonderschüler und -schülerinnen sind Knaben (76.1%).

Schülerinnen und Schüler der obligatorischen Schule, nach Nationalität, 2024/2025

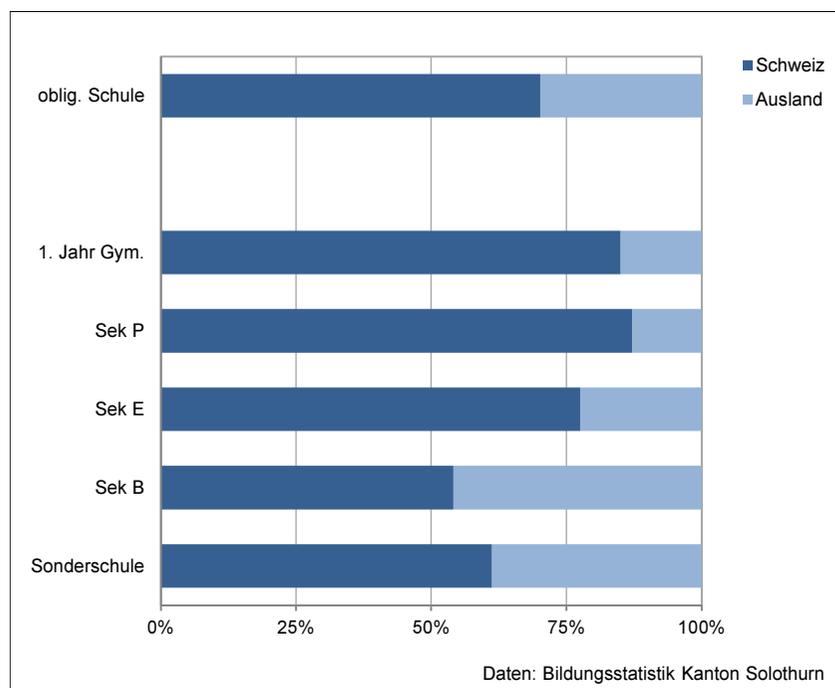
	Kindergarten	Primarschule	Sek B	Sek E	Sek P	eigene Programme	Sonderschule	1. Jahr Gymnasium	Total
Schweiz	3966	11858	1529	2807	956	52	511	471	22150
Ausland	1685	5057	1298	814	140	9	323	83	9409

Daten: Bildungsstatistik Kanton Solothurn

Schülerinnen und Schüler der obligatorischen Schule, nach Nationalität (in %), 2024/2025

	Kindergarten	Primarschule	Sek B	Sek E	Sek P	eigene Programme	Sonderschule	1. Jahr Gymnasium	Total
Schweiz	70.2	70.1	54.1	77.5	87.2	85.2	61.3	85.0	70.2
Ausland	29.8	29.9	45.9	22.5	12.8	14.8	38.7	15.0	29.8

Daten: Bildungsstatistik Kanton Solothurn



9'409 Schüler und Schülerinnen, die im Kanton Solothurn 2024/2025 die obligatorische Schule besuchen, verfügen über eine ausländische Nationalität. Dies entspricht einem Anteil von 29.8%.

Wie schon bei den Geschlechtern treten auch in der Verteilung nach Nationalitäten unterschiedliche Muster nach Schultypen auf. Je anspruchsvoller der Schultyp ist, umso geringer ist in der Regel der Anteil der ausländischen Schulkinder.

Im ersten Jahr des Gymnasiums hat jeder oder jede Siebte einen ausländischen Pass (15.0%). In der Sek P hat sogar nur jeder oder jede Achte einen ausländischen Pass (12.9%). Der Ausländeranteil von 28.3% in diesem Alterssegment liesse mehr erwarten. Übervertreten hingegen sind ausländische Jugendliche in der Sek B (45.9%).

In der Sonderschule, wo zwischen Mädchen und Knaben sehr grosse Anteilsunterschiede herrschen, spielt die Nationalität eine geringere Rolle. Mit 38.7% liegt der Ausländeranteil doch etwas über dem demografischen Anteil.

Schülerinnen und Schüler der obligatorischen Schule, nach Nationalität, 2010/2011 - 2024/2025

	2010/2011	2015/2016	2020/2021	2024/2025
Total	28236	27626	28843	31559
Schweiz	21163	20260	20861	22150
Ausland	7073	7366	7982	9409
Kosovo	848	1050	1083	1101
Deutschland	578	793	910	1056
Italien	1071	979	976	995
Mazedonien	429	543	603	661
Türkei	950	692	620	615
Eritrea	37	150	379	524
Ukraine	20	19	11	487
Serbien	702	556	445	386
Syrien	9	86	184	239
Portugal	199	291	259	238
Afghanistan	26	50	152	212
Sri Lanka	491	399	273	201
Rumänien	18	42	75	193
Polen	32	58	110	175
andere	1663	1658	1902	2326

Daten: Bildungsstatistik Kanton Solothurn

Die Zahl der ausländischen Schülerinnen und Schüler stieg in den beobachteten Jahren stetig an, währenddem die Zahl der Schweizer Schulkinder gleichzeitig fiel. Erst seit 2017 nimmt auch deren Zahl wieder zu. Entsprechend ist der Anteil der ausländischen Schülerinnen und Schüler um 4.8 Prozentpunkte, von 25.0% auf 29.8% gestiegen. Dieser Anstieg in fünfzehn Jahren ist relativ hoch.

Bedingt durch die teilweise geringen Fallzahlen sind Aussagen zu den einzelnen Nationalitäten nur sehr vorsichtig zu formulieren. Lassen wir die ukrainischen Schulkinder beiseite, die erst im vorletzten Schuljahr in grösserer Zahl zugezogen sind, sind in absoluten Werten die Zahl der eritreischen und deutschen Schulkinder am stärksten gestiegen. Die kosovarischen, deutschen und italienischen Schulkinder sind 2024/2025 die grössten ausländischen Gruppen in den Solothurner Schulen. In relativen Werten weisen die Schülergruppen mit eritreischer (14 Mal mehr) oder syrischer Nationalität die grösste Zunahme aus (27 Mal mehr).

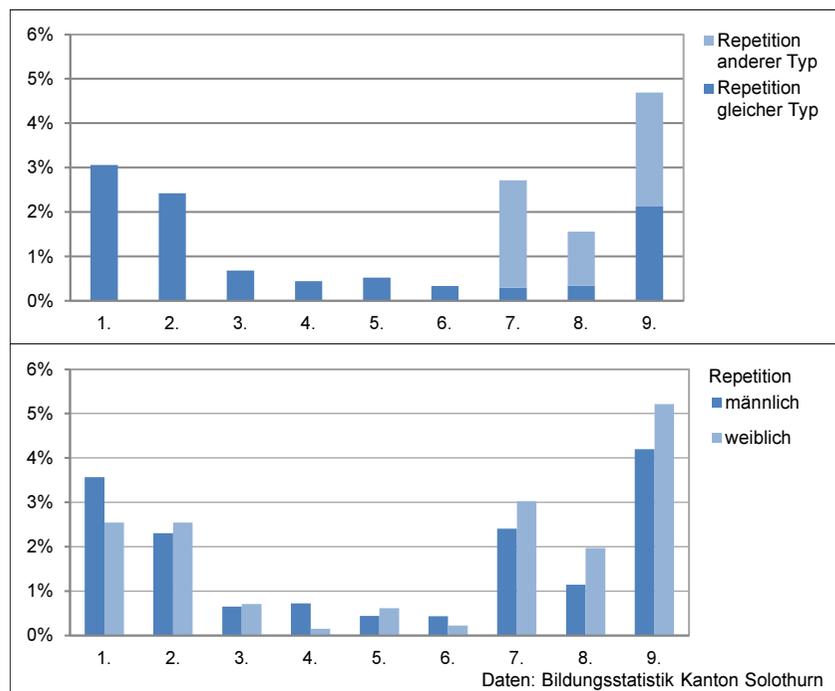
Deutlich kleiner als vor fünfzehn Jahren ist 2024/2025 die Zahl der Schulkinder mit einem türkischen (ein Drittel weniger), serbischen oder srilankischen Pass (je die Hälfte weniger).

Tabellarisch sind die 15 wichtigsten Nationalitäten in der obligatorischen Schule des Kantons Solothurn dargestellt. National wird die Schülerschaft im Kanton aber immer vielfältiger. Mittlerweile gehören 24.7% der ausländischen Schülerinnen und Schüler zur Gruppe der "Anderen". Vor fünfzehn Jahren machte diese Gruppe erst 19.3% aus. Kinder aus 112 Nationen sitzen in den Solothurner Schulklassen.

Übertrittsverhalten in der öffentlichen obligatorischen Schule (ohne Kindergarten und ohne Sonderschule), 2024/2025

	Primarschule	Sek B	Sek E	Sek P	1. Jahr Gymnasium	Total
regulärer Übertritt	15877	2617	3368	1040	416	23318
Repetition gleicher Typ	199	8	12	1	54	274
Repetition anderer Typ	10	0	64	33	70	177
Typwechsel ohne Repetition	0	58	66	0	0	124
1 Jahr übersprungen	37	1	1	2	0	41
zugezogen	527	118	97	20	14	776

Daten: Bildungsstatistik Kanton Solothurn



94.4% der Schülerinnen und Schüler an der öffentlichen Schule haben 2024/2025 einen regulären Übertritt in die nächste Klasse hinter sich. Zu 3.1% haben wir keine Informationen, da sie aus dem Ausland oder einem andern Kanton zugezogen sind. Die restlichen 2.5% haben ein Schuljahr repetiert oder eines übersprungen oder sind auf der Sekundarstufe I in einen Schultypen gewechselt, der geringere Ansprüche stellt.

Die Häufung der Repetitionen in den ersten beiden Jahren der Primarschule ist eine Folge der prospektiven Verlangsamung (eine Schülerin, ein Schüler absolviert den Lehrstoff eines Jahres in zwei Schuljahren). 2024/2025 beträgt die Repetitionsquote im ersten Jahr 3.1% und 2.4% im zweiten. In den restlichen Primarschuljahren fällt sie von 0.7% gegen 0.3%.

Im ersten Jahr auf der Sekundarstufe I schnellte die Repetitionsquote wieder hoch, 2024/2025 auf 2.7%. Im ersten Sek-Jahr repetieren vor allem Schülerinnen und Schüler, die in einen anderen, anspruchsvolleren Schultypus wechseln (2.4%, mobile Repetition). Im letzten obligatorischen Schuljahr betrifft die Repetition fast nur das Gymnasium. Dabei geht es um den Wechsel von der 3. Sek E in das erste Jahr des Gymnasiums oder um die Wiederholung des ersten Gymjahrs.

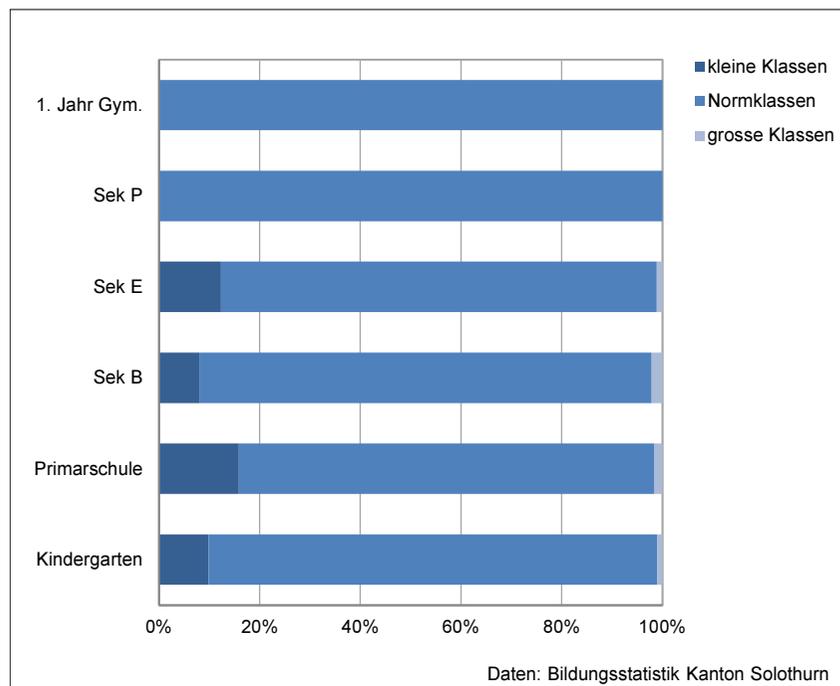
2024/2025 repetieren Knaben (1.8%) gesamthaft etwas weniger als Mädchen (1.9%). Auf der Sekundarstufe I ist dies allerdings etwas ausgeprägter (Knaben: 2.6%, Mädchen: 3.4%).

Schulklassen der öffentlichen obligatorischen Schule (ohne Sonderschule), 2024/2025

	Kindergarten	Primarschule	Klassen für Fremdspr.	Sek B	Sek E	Sek P	1. Jahr Gymnasium	Total
Anzahl Klassen durchschn.	295	888	5	187	178	50	25	1628*
Klassengrösse	18.7	18.7	11.2	14.9	20.0	21.9	22.2	18.5
kleine Klassen	29	141	0	15	22	0	0	207
Normklassen	263	733	3	168	154	50	25	1396
grosse Klassen	3	14	2	4	2	0	0	25

* exkl. 3 nicht aufteilbare Klassen der Sek I (Sportklassen)

Daten: Bildungsstatistik Kanton Solothurn



In der öffentlichen obligatorischen Schule des Kantons Solothurn findet 2024/2025 der Unterricht in 1'631 Schulklassen statt. Für jede Bildungsstufe und jede Schulart hat das Bildungsdepartement des Kantons die Richtgrösse einer Schulklasse definiert. In der Primarschule sollte die Klasse im Schnitt aus 20 Schüler und Schülerinnen bestehen und in der Sek B aus 16 und in der Sek E aus 22.

Diese Vorgaben werden unterschiedlich gut erreicht. In der Primarschule sind die Schulklassen im Durchschnitt um 1.3 Schüler/Schülerinnen zu klein. In der Sek B fehlen im Schnitt 1.1 Schüler/Schülerinnen und in der Sek E sogar 2.0 pro Klasse. Die Definition der Klassengrösse sieht allerdings auch eine Bandbreite vor, in welcher sich die Grösse einer Klasse bewegen darf. Jede siebte Klasse entspricht nicht dieser Normgrösse. 25 sind zu gross und 207 zu klein. Aufgefangen werden diese Abweichungen in grossen Klassen mit zusätzlichen Assistenzlektionen (z.B. für Halbklassenunterricht), respektive in kleinen Klassen mit reduzierten Lehrpensen (Unterricht teilweise mit anderen Klassen).

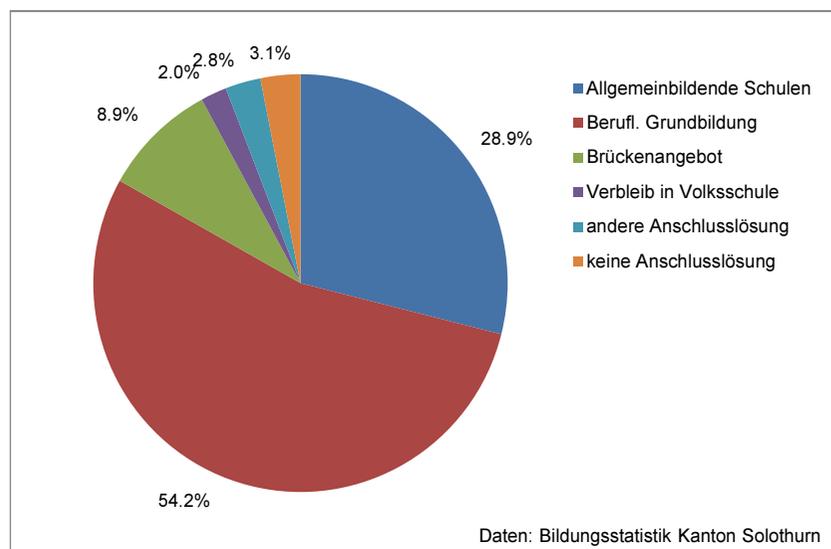
Ein anderes Mittel, kleine Klassen zu vermeiden, sind Mehrjahrgangsklassen. Meist werden zwei Jahrgänge zusammengelegt, selten drei. 2024/2025 sind in der Primarschule 28.2% aller Klassen gemischt. Neben der optimalen Organisation von Unterricht sind auch pädagogische Überlegungen wichtige Argumente für Mischklassen. Im Kindergarten sind Mischklassen vorgeschrieben.

Ende der obligatorischen Schule: Anschlusslösungen der Schulaustretenden, 2024

	Allgemeinbil- dende Schulen	Berufl. Grundbildung	Brücken- angebot	Verbleib in Volksschule	andere An- schlusslösung	keine An- schlusslösung	Total
Total	803	1504	248	56	77	86	2774
männlich	348	862	119	43	22	52	1446
weiblich	455	642	129	13	55	34	1328
Sek B	0	632	137	3	49	51	872
Sek E	254	793	87	0	21	18	1173
Sek P*	35	5	1	0	0	0	41
eigene Programme	3	13	3	0	3	2	24
1. Jahr Gymnasium	511	50	8	0	0	10	579
Sonderschule	0	11	12	53	4	5	85

* Drei Jahre Sek P im Leimental.

Daten: Bildungsstatistik Kanton Solothurn



86 Schülerinnen und Schüler haben im Sommer 2024 ihre obligatorische Schulzeit abgeschlossen, ohne dass sie eine Anschlusslösung für die Zeit danach hatten. Von allen 2'774 Schülerinnen und Schülern haben somit 3.1% keine weiterführende Bildung, kein Praktikum, keine Arbeit oder ähnliches.

Die berufliche Grundbildung ist der wichtigste Bildungsbereich nach der obligatorischen Schule. 54.2% der Schülerinnen und Schüler setzen dort ihren Bildungsweg weiter. Für die Knaben ist diese Wahl (59.6%) bedeutend wichtiger als für die Mädchen (48.3%). Mädchen (34.3%) führen andererseits viel häufiger ihre Bildung an einem Gymnasium oder einer Fachmittelschule weiter als Knaben (24.1%). Mädchen (9.7%) und Knaben (8.2%) nehmen etwa gleich häufig ein Brückenangebot in Anspruch. Eine "andere Anschlusslösung" (z.B. Praktikum, Erwerbstätigkeit, Wegzug aus der Schweiz) ist für die Mädchen (4.1%) etwas wichtiger als für die Knaben (1.5%).

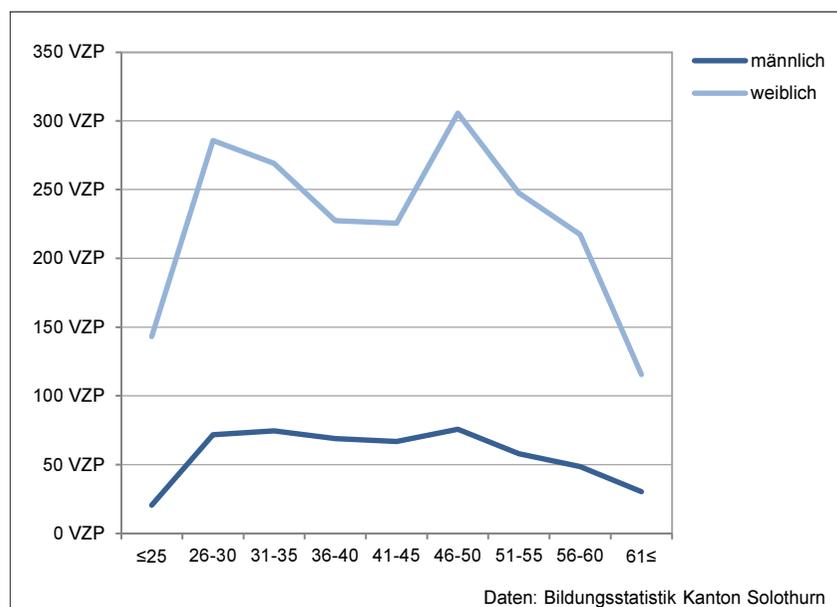
Keine Anschlusslösung haben anteilmässig am häufigsten Schülerinnen und Schüler der Sek B.

Lehrpersonen an der öffentlichen obligatorischen Schule, nach Geschlecht und Alter, 2024/2025

(inkl. Spezielle Förderung, exkl. Gymnasium)

	Total	≤ 25	26 - 30	31 - 35	36 - 40	41 - 45	46 - 50	51 - 55	56 - 60	61 ≤
Anzahl Personen										
männlich	810	39	109	108	108	99	117	94	74	62
weiblich	3484	236	384	463	447	444	551	402	348	209
Total	4294	275	493	571	555	543	668	496	422	271
Anzahl Vollzeitpensen										
männlich	515.8	20.7	71.7	74.7	69.0	66.9	75.7	58.0	48.7	30.4
weiblich	2037.3	143.3	285.6	269.1	227.4	225.5	305.8	247.5	217.5	115.7
Total	2553.1	164.0	357.3	343.8	296.4	292.4	381.5	305.5	266.1	146.1
Durchschnittliches Arbeitspensum										
männlich	64%	53%	66%	69%	64%	68%	65%	62%	66%	49%
weiblich	58%	61%	74%	58%	51%	51%	55%	62%	62%	55%
Total	59%	60%	72%	60%	53%	54%	57%	62%	63%	54%

Daten: Bildungsstatistik Kanton Solothurn



2024/2025 unterrichten in der öffentlichen obligatorischen Schule 3'484 Frauen (81.1%) und 810 Männer (18.9%). Im Durchschnitt arbeiten sie zu 59%. Männer leisten etwas mehr als einen Fünftel der Unterrichtsarbeit, Frauen etwas weniger als vier Fünftel. Männer arbeiten im Durchschnitt mit einem etwas höheren Pensum als die Frauen.

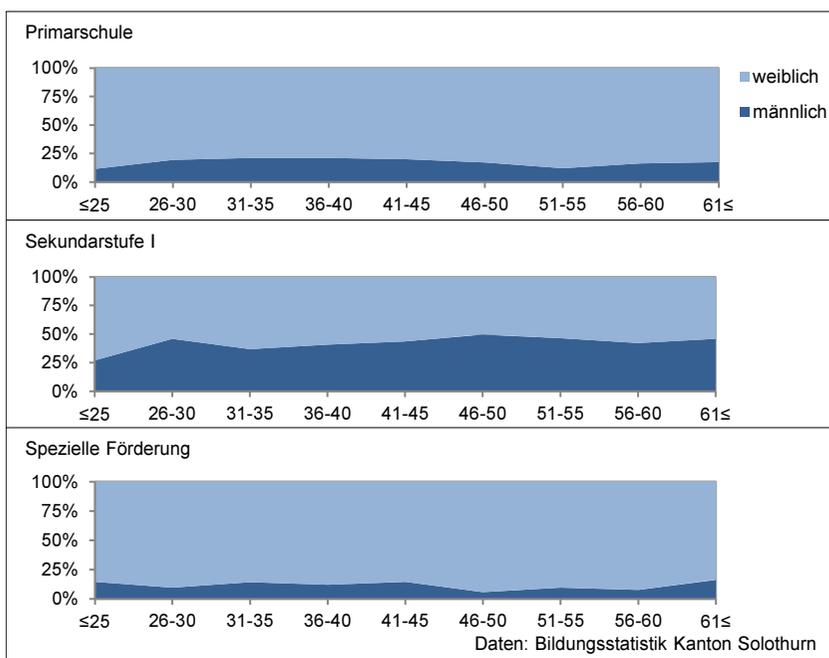
Frauen schaffen den Einstieg in den Lehrberuf früher als Männer. Das Unterrichtspensum der jungen Lehrerinnen ist auch höher als jenes ihrer jungen männlichen Kollegen. Sind die Frauen älter als dreissig, nimmt ihr durchschnittliches Unterrichtspensum sehr stark ab. Die Zahl der Lehrerinnen jedoch nicht. Die Frauen im mittleren Alterssegment unterrichten einfach weniger, viele mit einem Kleinstpensum von unter 20%. Ältere Lehrerinnen erhöhen ihr Pensum wieder, verbleiben aber bis zum Pensionsalter mit einem eher kleineren Pensum als die Männer. Männer unterrichten viel häufiger Vollzeit oder höchstens mit einer kleinen Reduktion.

Lehrpersonen in Vollzeitpensen an der öffentlichen obligatorischen Schule, nach Stufen und Geschlecht, 2024/2025

(inkl. Spezielle Förderung, exkl. Gymnasium)

		Total	≤ 25	26 - 30	31 - 35	36 - 40	41 - 45	46 - 50	51 - 55	56 - 60	61 ≤
Kindergarten	männlich	3.5	.	0.9	.	2.3	0.3
	weiblich	262.0	16.4	33.1	36.0	25.7	24.9	51.3	33.3	26.5	14.8
Primarschule	männlich	190.6	11.7	39.4	32.6	24.8	19.4	24.6	13.5	17.1	7.6
	weiblich	882.1	89.5	161.6	121.5	92.2	77.9	118.4	97.2	87.8	35.9
Sekundarstufe I	männlich	242.1	4.3	24.9	32.1	31.3	35.3	43.4	32.3	24.0	14.6
	weiblich	320.3	11.7	29.7	55.2	45.8	45.7	44.2	37.6	33.0	17.4
Spez. Förderung	männlich	58.2	3.8	5.1	8.1	7.4	10.3	4.8	6.9	4.9	6.9
	weiblich	474.9	22.4	48.8	48.9	54.5	60.8	79.8	65.1	59.2	35.4
Sonderschule	männlich	21.4	0.9	1.5	2.0	3.1	1.6	2.9	5.2	2.7	1.4
	weiblich	98.0	3.2	12.4	7.6	9.1	16.2	12.2	14.3	10.9	12.2
Total	männlich	515.8	20.7	71.7	74.7	69.0	66.9	75.7	58.0	48.7	30.4
	weiblich	2037.3	143.3	285.6	269.1	227.4	225.5	305.8	247.5	217.5	115.7

Daten: Bildungsstatistik Kanton Solothurn



Aufgeteilt nach Bildungsstufen erlaubt die Statistik ausschliesslich einen tätigkeitsbezogenen Blick.

Der Kindergarten ist eine reine Frauendomäne, wie zu grossen Teilen die Primarschule auch. Auf der Sekundarstufe I sind die Männer mit 43.0% des Unterrichtspensums noch stark vertreten.

Dies erklärt teilweise auch den bereits festgestellten späteren Erwerbseintritt der Lehrer. Die Ausbildung zur Sek-I-Lehrperson dauert länger als jene zur Primarlehrperson. Aber selbst auf der Sekundarstufe I beginnen Männer später als Frauen zu unterrichten.

Von den total 2'553.1 Vollzeit-Pensen entfallen 533.1 auf die Spezielle Förderung, davon wiederum 81.9% auf die Primarstufe. Leistungen der Speziellen Förderung werden beinahe ausschliesslich von Frauen erbracht. Ihr Anteil macht 89.1% aus.